

Branchencheck | Tschechische Republik

## Umwelttechnik

**Ein neues Abfallwirtschaftsgesetz verteuert ab 2021 sukzessive die Deponierung von Siedlungsabfällen, verlängert die Frist für ein Verbot aber bis 2030.**

18.12.2020

**Von Miriam Neubert | Prag**

Dürre und sinkende Grundwasserspiegel machen Tschechien zu schaffen. Investitionen in die Wasserinfrastruktur (wie Leitungen, Kläranlagen, Rückhaltebecken) laufen kontinuierlich und werden auch in der neuen Fördermittelperiode der Europäischen Union (EU) zentral bleiben. Das am 1. Januar 2021 in Kraft tretende neue Abfallgesetz setzt in einer Mischung aus sukzessive teurer werdenden Deponiegebühren und einer Verlängerung des Deponieverbotes um sechs Jahre bis 2030 auf mehr Trennung und Verwertung. Das Ziel: 60 Prozent Verwertung bei Siedlungsabfällen. Aktuell sind es 40 Prozent. Schon 2025 sind 55 Prozent angesagt. Eine Option ist die energetische Verwertung, die den verschärften Emissionsrichtlinien der EU folgen muss. Generell bleiben Investitionen in emissionsenkende Technologien unter dem Druck der europäischen Ziele für viele Betriebe ein Muss.

Weitere Informationen:

[Nachhaltigkeit als Chance für den Neustart in Tschechien](#)

[Neue Investitionsrunde gegen Tschechiens Wasserprobleme](#)

[Umweltschutz erfordert in Tschechien anhaltende Investitionen](#)

Dieser Beitrag gehört zu:

[Tschechiens verarbeitendes Gewerbe exportiert sich aus dem Tal](#)

### Mehr zu:

Tschechische Republik  
Umwelttechnik, übergreifend  
Branchen

## Kontakt

Regina Wippler

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 416

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.